

# **TÄTIGKEITSBERICHT des Frobenius-Instituts für 2015**

## **INHALT**

1. Allgemeines, wichtigste Tätigkeiten, Mitarbeiter
2. Völkerkundliche Bibliothek
3. Sammlungen
4. Wissenschaftliche Editionen
5. Serviceleistungen für die Forschung und Öffentlichkeit
6. Forumsfunktionen
7. Eigene Forschungen
8. Verschiedenes
9. Ausländische Besucher

Anhang: Presseschau und Echo in der Fachwelt

## 1. ALLGEMEINES, WICHTIGSTE TÄTIGKEITEN, MITARBEITER

### 1.1. Allgemeines

Vom rein quantitativen Umfang her gesehen sind für 2015 weniger Veröffentlichungen und Außenaktivitäten des Frobenius-Instituts zu verzeichnen als in den letzten beiden Jahren. Das hängt wesentlich damit zusammen, dass in den Berichtszeitraum die aufwendigen Vorbereitungen für die Ausstellung „Kunst der Vorzeit. Felsbilder aus der Sammlung Frobenius“ fielen, die am 21. Januar 2016 im Berliner Martin-Gropius-Bau von der Hessischen Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Frau Lucia Puttrich, eröffnet wurde.

Die auf Äthiopien bezogenen Forschungsaktivitäten des Instituts konnten durch die Einwerbung eines neuen, DFG-geförderten Drittmittelprojekts zum Thema „Das Aushandeln von Recht in den Peripherien Südäthiopiens“ weiter gestärkt werden, das zwar bereits 2015 bewilligt worden war, dessen vorgesehene Mitarbeiterin ihre Arbeit aber erst 2016 aufnehmen konnte.

Einer längeren Vorbereitung bedurfte auch die Ringvorlesung „Frankfurter Südäthiopien Forschung – eine Retrospektive“, die im Sommersemester 2016 stattfindet.

Ebenfalls erst im Januar 2016 konnte Dr. Nikolas Gestrich (London) seine Tätigkeit als Leiter des archäologisch-ethnologischen Forschungsvorhabens „Markadugu. The relationship of urbanism and trade to state power in the Segou region of Mali“ aufnehmen, das von der VolkswagenStiftung im Rahmen ihres renommierten Freigeist-Programms gefördert wird, das insgesamt drei Mitarbeiterstellen zählt und über einen Zeitraum von fünf Jahren läuft.

Zu erwähnen ist ferner, dass die Zusammenarbeit mit französischen Kolleginnen und Kollegen im historisch ausgerichteten Forschungsprojekt zu einer „Histoire croisée“ 2015 weiter ausgebaut werden konnte.

Beteiligt sind Mitglieder des Instituts auch weiterhin am Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ und am Graduiertenkolleg „Wert und Äquivalent“.

Auf diese Weise sind im Berichtszeitraum die Grundlagen dafür gelegt worden, dass 2016 sowohl hinsichtlich der eingeworbenen Drittmittel als auch im Blick auf die Außenwirkung des Instituts zu einem der erfolgreichsten Jahre in seiner jüngeren Geschichte werden könnte.

### 1.2. Wichtigste Tätigkeiten

In diesem Jahr lagen die Schwergewichte unserer Tätigkeit wiederum vorrangig auf folgenden Aktivitäten:

- 1) Auf lange Zeit hin festgelegte Forschungsprogramme, in deren Rahmen neue Grundlagen zur Erfassung und Erforschung außereuropäischer Kultur und Geschichte erarbeitet werden.
- 2) Beteiligung der Mitglieder des Instituts an der wissenschaftlichen Arbeit in Afrika, Indonesien, Melanesien, Amerika und Europa.
- 3) Kontakte und Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Kolleginnen und Kollegen in Afrika, Indonesien, Australien und den USA.
- 4) Veröffentlichungen
- 5) Öffentlichkeitsarbeit in Form von Vorträgen, wissenschaftlichen Konferenzen und Ausstellungen

### 1.3. Wissenschaftliche Mitarbeiter

Im Jahr 2015 waren folgende Wissenschaftler am Frobenius-Institut tätig oder für Aufgaben eingesetzt, die mit der Arbeit des Instituts zusammenhingen:

#### 1.3.1. Dauernd am Institut tätig

Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl ([k.kohl@em.uni-frankfurt.de](mailto:k.kohl@em.uni-frankfurt.de)): Leiter des Frobenius-Instituts; Herausgeber der Zeitschrift *Paideuma. Mitteilungen zur Kulturkunde* sowie der Reihen *Religionsethnologische Studien des Frobenius-Instituts Frankfurt a. M.* und (zusammen mit Prof. apl. Dr. Holger Jebens und Dr. Richard Kuba) der *Studien zur Kulturkunde*. Thematische Schwerpunkte: Allgemeine Ethnologie, Wissenschaftsgeschichte, Religionsethnologie, Xenologie. Regionale Schwerpunkte: Ost-Indonesien, Melanesien.

Prof. Dr. Mamadou Diawara ([M.Diawara@em.uni-frankfurt.de](mailto:M.Diawara@em.uni-frankfurt.de)): Stellvertretender Direktor. Thematische Schwerpunkte: Entwicklungsethnologie, *oral history* / mündliche Traditionen im Medienzeitalter, Globalisierung, Geschichte Afrikas. Regionaler Schwerpunkt: Subsaharisches Afrika, insbesondere Mali.

Prof. apl. Dr. Holger Jebens ([Jebens@em.uni-frankfurt.de](mailto:Jebens@em.uni-frankfurt.de)): Schriftleiter der Zeitschrift *Paideuma*; Mitherausgeber der *Studien zur Kulturkunde*; Betreuung der Institutsammlungen. Thematische Schwerpunkte: Verarbeitung von kultureller Fremderfahrung, inter- und intrakulturelle Konflikte, Religionsethnologie, Museologie, Theorie und Methode ethnologischer Feldforschung. Regionale Schwerpunkte: Melanesien, besonders Papua-Neuguinea (Southern Highlands Province, West New Britain Province), Indonesien, Australien.

Dr. Richard Kuba ([Kuba@em.uni-frankfurt.de](mailto:Kuba@em.uni-frankfurt.de)): Betreuung des Felsbildarchivs, des Ethnographischen Bildarchivs, des Nachlassarchivs, der Exzerpturen, des DGV-Archivs und des Verwaltungsarchivs. EDV-Koordinator (Hard- und Software sowie Support). Thematische Schwerpunkte: Geschichte Afrikas, historische Quellen, Ethnizität, politische Ethnologie, Landrechte. Regionaler Schwerpunkt: Westafrika (Nigeria, Benin, Burkina Faso).

Dr. Sophia Thubauville ([Thubauville@em.uni-frankfurt.de](mailto:Thubauville@em.uni-frankfurt.de)): Leitung der Bibliothek; Öffentlichkeitsarbeit. Thematische Schwerpunkte: Gender, Biographieforschung, Emotion. Regionaler Schwerpunkt: Äthiopien, insbesondere Süd-Omo.

#### 1.3.2. Mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Institut tätig

Dr. Sabine Dinslage ([Dinslage@em.uni-frankfurt.de](mailto:Dinslage@em.uni-frankfurt.de)) mit einer Sachbeihilfe (bis August 2017) für das Projekt „Erschließung und Digitalisierung der Archivbestände zu Äthiopienstudien des Frobenius-Instituts“ (siehe unter 7.2.4).

Kim Glück, M. A. ([K.Glueck@em.uni-frankfurt.de](mailto:K.Glueck@em.uni-frankfurt.de)) mit einer Sachbeihilfe (bis August 2017) für das Projekt „Erschließung und Digitalisierung der Archivbestände zu Äthiopienstudien des Frobenius-Instituts“ (siehe unter 7.2.4).

Dr. Hélène Ivanoff ([Ivanoff@em.uni-frankfurt.de](mailto:Ivanoff@em.uni-frankfurt.de)) mit einer Sachbeihilfe (bis Juni 2017) für das Projekt „‘Histoire croise e’ der Ethnologie in Deutschland und Frankreich im frühem 20. Jahrhundert“ (siehe unter 7.2.5).

#### 1.3.3. Mit Mitteln der Fritz-Thyssen-Stiftung am Institut tätig

Dr. Dominik Schieder (Oktober 2013 – April 2015) mit einem Stipendium für das Projekt „Fidschi-Insulaner in London. Eine Ethnographie sozialer Netzwerke in der Diaspora“ (siehe unter 7.2.3).

#### 1.3.4. Assoziierte Mitarbeiter des Frobenius-Instituts

Dr. Beatrix Heintze ([Heintze@em.uni-frankfurt.de](mailto:Heintze@em.uni-frankfurt.de)): Thematische Schwerpunkte: Geschichte, historische Forschungsmethoden, Ethnologie, Wissenschaftsgeschichte. Regionaler Schwerpunkt: Zentralafrika, besonders Angola.

Projekt: Edition des Expeditionstagebuchs von Alexander v. Mechow über seine Erforschung und Kartographierung des Kwango (Angola und Kongo Kinshasa) in den Jahren 1880-1881.

Dr. Karl Heinz Striedter ([Striedter@em.uni-frankfurt.de](mailto:Striedter@em.uni-frankfurt.de)): Thematische und regionale Schwerpunkte: Vorgeschichte Nordafrikas und der Sahara, insbesondere Felsbildforschung, Semiotik, Kommunikation und Datenverarbeitung im Rahmen der Kulturanthropologie.

## 2. VÖLKERKUNDLICHE BIBLIOTHEK

Neben den Daueraufgaben wurden im Jahr 2015 die Retrokatalogisierung der Altbestände fortgesetzt und zusätzliche Arbeiten für das Exzellenzcluster, das Emmy-Nöther-Projekt und das DFG-Projekt „Stammes‘-Bewusstsein auf Video-CD?“ getätigt.

### Gedruckte Medien-Zugänge im Haushaltsjahr 2015

Bibliothek des Frobenius-Instituts (FI)	1.043
Bibliothek des Instituts für Ethnologie (IE)	652
Bibliothek des Museums für Völkerkunde (MV)	0
Bibliothek der Frobenius-Gesellschaft (FG)	0
<i>Gesamt</i>	1.695

### Nicht-Buchmedien

FI (DVDs)	19
IE (DVDs)	89
<i>Gesamt</i>	108

### Anschaffungen insgesamt **1.803**

Bestand der Völkerkundlichen Bibliothek am 31.12.2014 123.508

Zugänge 2015	1.696
Abgänge 2015	0
MV	(0)
IHE	(0)
FI	(0)

### Bestand am 31.12.2015 **125.311**

Bestand Bibliothek FI	69.926
Bestand Bibliothek IE	26.747
Bestand Bibliothek MV	27.809
Bestand Bibliothek FG	829

Aktive Nutzer:	742
Ausleihen (6.546 Bücher, 369 DVDs):	6.915
Fernleihen:	8

Katalogisate 2015 (neue Bücher, Nicht-Buchmedien und Aufsätze):	12.357
Retrokatalogisierung 2015 (Bücher)	3.253
Retrokatalogisierung insgesamt seit Dezember 2004:	37.637

### Zeitschriften und Serien insgesamt **1.090** **Laufende Zeitschriften u. Serien insgesamt 478**

Laufende Zeitschriften <i>Tausch</i>	146
Laufende Zeitschriften <i>Kauf</i>	159
Laufende Zeitschriften <i>insgesamt</i>	305
Laufende Serien <i>Tausch</i>	89
Laufende Serien <i>Kauf</i>	84
Laufende Serien <i>insgesamt</i>	173

### Tauschpartner Paideuma **180**

### **3. SAMMLUNGEN UND ARCHIVE**

#### **3.1. Ethnographische Sammlung**

*Holger Jebens:*

Veranstaltung von Führungen durch die Sammlung für Tina Brüderlin (Museum Mensch und Natur, Freiburg), Keir Martin (University of Oslo), Merkeb Mekura (Addis Abeba University), studentische Teilnehmer von Lehrveranstaltungen und verschiedene Privatpersonen.

#### **3.2. Ethnographisches Bildarchiv und Felsbildarchiv**

Beide Bildarchive werden von Herrn Kuba betreut, der diesbezügliche Anfragen (über hundert in 2015) bearbeitet und regelmäßig auswärtige Besucher durch die Sammlung führt (15 Einzel- und Gruppenführungen in 2015).

Zurzeit sind rund 100.000 Bilddokumente des Fotoarchivs, des Ethnographischen Bildarchivs und des Felsbildarchivs online recherchierbar. Die Datenbank-Oberfläche steht auch in einer englischen Version zur Verfügung. Im Jahr 2015 waren im monatlichen Durchschnitt rund 56.800 Klicks durch rund 1.000 unterschiedliche Nutzer zu verzeichnen. Die Klickrate pro Nutzer liegt im Durchschnitt bei 47 Klicks, was auf eine relativ lange Verweildauer auf der Webseite und die intensive Nutzung des Angebots schließen lässt.

Im Jahr 2015 konnten in Zusammenhang mit dem Ausstellungsprojekt „Kunst der Vorzeit“ Bildrestaurierungen im Wert von insgesamt 36.700 Euro durchgeführt werden. Insbesondere konnten von der Kulturstiftung der Länder 24.290 Euro und von der Ernst von Siemens-Kunststiftung 10.293 Euro für die Restaurierung großformatiger Felsbildkopien eingeworben werden.

Mit der Leihgabe von vier Objekten aus dem Ethnographischen Bildarchiv sowie von sechs Felsbildkopien hat sich das Frobenius-Institut an der Ausstellung „Ich sehe wunderbare Dinge. 100 Jahre Sammlungen der Goethe-Universität“ im Museum Giersch, Frankfurt, vom 19.10.2014 bis 08.02.2015 beteiligt. Die ausgeliehenen Objekte wurden nach Ende der Ausstellung in das Archiv reintegriert.

In Vorbereitung der Ausstellung „Kunst der Vorzeit. Felsbilder aus der Sammlung Frobenius“ im Martin-Gropius-Bau wurden im Oktober und Dezember 2015 insgesamt 126 Felsbildkopien durch die Kunstspedition Schenker Art sachgerecht verpackt und nach Berlin transportiert. Weiterhin wurden zahlreiche Objekte aus dem Fotoarchiv, dem Nachlassarchiv und der Völkerkundlichen Bibliothek nach Berlin geschickt. Versichert wurden die Ausstellungsobjekte mit rund 7 Millionen Euro.

Im September 2015 erhielt das Bildarchiv den mehrtägigen Besuch von Leah Umbagai, einer Vertreterin der Dambimangari Aboriginal Corporation aus dem Nordwesten Australiens. Dabei ging es um die Regulierung des Zugangs zu kulturell sensiblen Bildmaterialien in den Beständen des Frobenius-Instituts, das von den Expeditionen 1938-39 und 1952-54 stammt, und die Genehmigung der Ausstellung von Felsbildkopien aus Australien.

Im Hinblick auf die Vernetzung mit anderen Sammlungen nimmt Herr Kuba regelmäßig an den Treffen des Arbeitskreises Sammlungen der Goethe-Universität teil.

#### **3.3. Nachlassarchiv**

Herr Kuba ist verantwortlich für das Nachlassarchiv des Frobenius-Instituts, das Verwaltungsarchiv sowie das Archiv der DGV. Das beinhaltet die Bearbeitung diesbezüglicher Anfragen und die Betreuung auswärtiger Besucher. 2015 wurden sechs Besucher vor Ort betreut.

Weiterhin wurden Gespräche mit diversen potenziellen Vorlass-Gebern geführt, u. a. auch im Hinblick auf eine mögliche Übernahme des Archivs von Irenäus Eibl-Eibesfeld. In diesem

Zusammenhang beteiligte sich das Frobenius-Institut als Kooperationspartner an einem Antrag für ein Langzeitvorhaben bei der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur, der leider nicht positiv beschieden wurde.

Die Erschließung der Nachlässe von Karin Hahn-Hissink und von Herta von Dechend durch studentische Hilfskräfte, Praktikanten und Ehrenamtliche wurden fortgeführt, ebenso die Erschließung der Institutskorrespondenz im Verwaltungsarchiv durch Frau Hünlich, die mittlerweile über 29.000 Briefe aus den Jahren zwischen 1944 und 1982 erfasst hat. Dank einer Finanzierung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde wurde zudem die Erschließung der DGV-Korrespondenz aus den Jahren 1947 bis 1954 mit über 1.000 Datensätzen ermöglicht.

Im Rahmen des Äthiopien-Projekts von Frau Thubauville wurden darüber hinaus zahlreiche Dokumente aus dem Verwaltungsarchiv sowie den Nachlässen Jensen und Haberland digitalisiert und bislang über 3.000 Dokumente detailliert in der Archivdatenbank deskribiert.

Die Archivdatenbank mit knapp 37.600 Datensätzen ist seit April 2014 online zugänglich. Sie wurde 2015 von über 800 Nutzern monatlich genutzt und verzeichnet monatlich über 3.000 Klicks.

Mit der Leihgabe mehrerer Dokumente aus den Nachlässen von Leo Frobenius und Herta von Dechend hat sich das Frobenius-Institut an der Ausstellung „Ich sehe wunderbare Dinge. 100 Jahre Sammlungen der Goethe-Universität“ im Museum Giersch, Frankfurt, vom 19.10.2014 bis 08.02.2015 beteiligt.

#### **4. WISSENSCHAFTLICHE EDITIONEN**

##### **4.1. Veröffentlichungen des Frobenius-Instituts**

###### **4.1.1. *Paideuma***

Herausgegeben vom Frobenius-Institut an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main mit freundlicher Unterstützung der Frobenius-Gesellschaft.

Herausgeber: Karl-Heinz Kohl; Schriftleitung: Holger Jebens; Kommissionsverlag W. Kohlhammer, Stuttgart.

Am Ende des Berichtsjahres 2015 hatte die Frobenius-Gesellschaft 107 ordentliche Mitglieder (und somit Bezieher der Zeitschrift), das sind 3 Mitglieder weniger als im Vorjahr.

Die Auflage betrug 650 Stück. Der Vertrieb der Zeitschrift erfolgte wie bisher a) kostenlos an alle Mitglieder der Frobenius-Gesellschaft; b) im Tausch gegen andere wissenschaftliche Zeitschriften (179) und c) einzeln oder im Abonnement durch den Verlag W. Kohlhammer (Kommissionsverlag)

Erschienen:  
Band 61, 2015:

- Bernhard Streck: Versuch eines „Selfies“ unter besonderer Berücksichtigung der nur partiell gelungenen Wiedervereinigung der deutschen Völkerkunde
- Mark Münzel: Hinter jedem Bergrücken ein weiterer. Zwei Reisen
- Birgit Bräuchler: Vom Regenwald in den Cyberspace. Räumliche und zeitliche Transformationen in der Feldforschungspraxis
- Markus Schleiter: Nackte Jarawa. „Indigene“ Bevölkerung, Indiens Zeitungs-Boom und administrative Praktiken der Ausgrenzung
- Viola Thimm: Die arabische *abaya* in Malaysia. Verhandlungen von muslimischen Kleidungspraktiken, weiblicher Körperlichkeit und Modernität
- Michael Mühlich: Wenn Kredit zu Geld wird. Historische und moderne Kreditbeziehungen in Nepal

- Melina Cassandra Kalfelis: Flexibel aus Armut. Die Lebenswelt von lokalen Entwicklungsakteuren in Burkina Faso vor dem Hintergrund entwicklungspolitischer Erwartungshaltungen
- Benjamin Steiner: Afrika im Ancien Régime. Die Rolle des frühneuzeitlichen Staates bei der Herausbildung einer Wissenschaft von Afrika im Frankreich des 17. und 18. Jahrhunderts
- Eike de Vries: Rekonstruktion einer ethnographischen Sammlung von der Nordwestküste Amerikas. Die Tlingit-Sammlung der Gebrüder Krause
- Carolin Piotrowski: Übersetzungen von Musik. Wie musikalische Phänomene zu wissenschaftlichen Objekten werden
- Mirco Göpfert: Ethnographische Überlegungen zu Polizeiarbeit in Niger. Geschichten hören, verstehen und schreiben

#### *Forum*

- Michal Mokrzan *Studies in Rhetoric and Culture: a new Berghahn Books series*
- James G. Carrier: *Seeing small and thinking large: changing anthropological orientations*

#### *Buchbesprechungen*

- Claus Deimel: Raymond H. Thompson (Hrsg.): *A Jesuit missionary in eighteenth-century Sonora*. Albuquerque 2014
- Constanze Dupont: *Alexander Solyga: Tabu – das Muschelgeld der Tolai*. Berlin 2013
- Renate Heckendorf: *Wolfgang Marschall und Markus Wäfler: Felsmalereien Indonesiens*. Bd. 1: *Pulau Muna*. Borsdorf 2012; *Wolfgang Marschall und Markus Wäfler: Felsmalereien Indonesiens*. Bd. 2: *Teluk Berau*. Borsdorf 2014
- Dirk Lang: *Stefan Dietrich und Margareta Pavaloj (Hrsg.): Flußaufwärts*. Heidelberg 2013
- Ute Rösenthaller: *Franck Beuvier: Danser les funérailles*. Paris 2014
- Markus Schindlbeck: *Beatrice Voirol: Sich windende Wege*. Göttingen 2011

#### *Nekrolog*

- Ute Ritz-Müller: *Siegfried Seyfarth (1930 – 2014)*

## **4.2. Veröffentlichungen der Mitarbeiter des Instituts**

### *Mamadou Diawara:*

„La fabrique des héros en Afrique subsaharienne“, in: Olga Hél-Bongo et al. (Hrsg.): *Imaginaire et urgence sociale dans le roman francophone de la modernité*. Paris: Présence Africaine, S. 31-60

„La bibliothèque coloniale, la propriété intellectuelle et la romance du développement en Afrique“, in: *Canadian Journal of African Studies* 48(3), S. 445-461

### *Sabine Dinslage:*

(Hrsg.): *Günther Tessmann. Mein Leben – Tagebuch in 12 Bänden (Teil 3)*. Lübecker Beiträge zu Ethnologie, Band 4. Lübeck: Lübecker Museen/Völkerkundesammlung



*Beatrix Heintze:*

„Relações de parentesco imaginárias e reais na política da África Centro-Occidental no século XIX“, in: *Actas do III Encontro Internacional Sobre História de Angola*. Luanda: Arquivo Nacional de Angola, 2 Bände, Band 1, S. 411-438

*Hélène Ivanoff:*

„L'appropriation expressionniste des artefacts des Mers du Sud“, in: Kim Andringa, Frédérique Harry, Agathe Mareuge et Bénédicte Terrisse (Hrsg.): *Ding, Ding, Ting: Objets médiateurs de culture. Espaces germanophone, néerlandophone et nordique*, Collection Mondes germaniques, Paris: L'Harmattan

*Holger Jebens:*

Storibuk Pairundu: tales and legends from the Kewa (Southern Highlands, Papua New Guinea). Collected by Alex Yapua Ari. Berlin: Reimer

*Karl-Heinz Kohl:*

„Saudades do Basil“, in: Klaus Günther, Rainer Forst und Rebecca Caroline Schmidt (Hrsg.): *Sense of doubt. Wider das Vergessen*. Berlin: Revolver Publishing, S. 68-69

„Malanggan: Abbild und doppelter Tod“, in: Verena Lepper, Peter Deuffhard und Christoph Marksches (Hrsg.): *Räume – Bilder – Kulturen. Forschungsberichte der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften*, Bd. 36. Berlin/Boston: Walter de Gruyter, S. 169-188

„Foreword“, in: Wolbert G. C. Smidt und Sophia Thubauville (Hrsg.): „Cultural research in northeastern Africa. German histories and stories“. Frankfurt am Main: Frobenius-Institut, S. 7

Rezension von Fritz Schulze: „Kleine Geschichte Indonesiens“, München 2015, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 14. August 2015, S. 10

Rezension von Michael F. Brown: „Stromaufwärts. Das bewegte Leben eines Amazonasvolks“, Konstanz 2015, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 18. Dezember 2015, S. 10

Rezension von Lily King: „Euphoria“, München 2015, in: *Neue Zürcher Zeitung* vom 23. Dezember 2015, S. 37

„Ethnopoese. Zum 70. Geburtstag von Hans-Jürgen Heinrichs“, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 25. September 2015

*Richard Kuba:*

„Leo Frobenius' Afrikareisen (1904-1935)“, in: *Frankfurter Geographische Hefte* 70, S. 129-159

„Oswin Köhler: Beiträge zur Geschichte Afrikas“, in: Rainer Vossen (Hrsg.): *Ein Leben im Dienste der Afrikanistik. Oswin R. A. Köhler zum 100. Geburtstag*. Köln: Köppe Verlag, S. 17-23

*Dominik Schieder:*

„Community life and discourses among Fiji Islanders in Kanto, Japan“, in: *Anthropological Forum* 25(2), S. 167-186

(zus. mit Verena Keck): „Contradictions and complexities: Current perspectives on Pacific Islander mobilities“, in: *Anthropological Forum* 25(2), S. 115-130

Rezension von Margret Frenz: „Community, memory, and migration in a globalizing world: The Goan experience, c. 1890 – 1980“, in: *Contemporary South Asia* (online)

*Sophia Thubauville:*

(mit Wolbert G. C. Smidt): „Cultural research in northeastern Africa. German histories and stories“. Frankfurt am Main: Frobenius-Institut

„Leo Frobenius and northeast Africa: an indiscreet secret mission and the foundation of Ethiopian studies at the Frobenius Institute“, in: Wolbert G. C. Smidt und Sophia Thubauville (Hrsg.): *Cultural research in northeastern Africa. German histories and stories*, Frankfurt am Main: Frobenius-Institut, S. 173-184

„Herma Plazikowsky-Brauner: a life devoted to Ethiopian languages and cultures“, in: Wolbert G. C. Smidt und Sophia Thubauville (Hrsg.): *Cultural research in northeastern Africa. German histories and stories*, Frankfurt am Main: Frobenius-Institut, S. 197-204

## 5. SERVICELEISTUNGEN FÜR DIE FORSCHUNG UND ÖFFENTLICHKEIT

### 5.1. FOTOABTEILUNG

*Peter Steigerwald:*

Für die Ausstellung „Kunst der Vorzeit“ wurden Arbeiten in größerem Umfang ausgeführt. Zum einen wurden die Bilddateien für den Katalogdruck hergestellt (Bearbeitung der Reproduktionen von den großformatigen Felsbildkopien und der benötigten Expeditionsfotos), zum anderen wurden für eine innerhalb der Ausstellung eingerichtete Fotostrecke auf traditionellem Weg 42 Fotografien auf Baryt-Silbergelatinepapier im Format 30 x 40 cm ausgearbeitet. Zum Zweck der Einlage in die Ausstellungsvitrinen wurden rund ein Dutzend weitere Vergrößerungen in kleinerem Format angefertigt. Für die Großformat-Drucke der Felsbildszene im Eingangsbereich zur Ausstellung wurden die benötigten Bilddateien bereitgestellt. Sowohl für die Herstellung der Katalog-Druckdateien als auch für die Fotopräsentation wurden über 100 Nitratfilm-Negative auf dem Weg der 1:1-Umkopierung gesichert, von mehr als 50 wurden zusätzlich neue Arbeitsnegative hergestellt, die wiederum zur Herstellung der Vergrößerungen dienten.

Zur Mitte des Jahres erfolgte der Umzug des Archivs der Fotonegative (Expeditionsnegative) sowie des 16mm-Filmarchivs in die neu installierte Kühlkammer, die 2014 vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) bewilligt worden war. Damit ist auf lange Sicht eine weitestgehend sachgerechte Archivierung der Negative und Filme gewährleistet. Die Sichtung des Materials ist jetzt innerhalb des Kühlbereichs möglich (mittels eines LED-betriebenen Leuchttisches). Die Beanspruchung von Negativen im Rahmen der Bearbeitung (Umkopierung) wird durch die befristete Entnahme reduziert, der Arbeitsfluss ist deutlich verbessert.

Einnahmen aus umfangreichen Labor- und Digitalisierungsarbeiten im Zusammenhang mit einer Fotobestellung der Universität von Witwatersrand erlaubten es, die Kühlkammer raumfüllend mit Regalen zu bestücken. Die nach Südafrika gelieferten hochauflösenden Bilddateien fanden dort großes Interesse und dienen fortgesetzt als Hilfsmittel für aktuelle, v. a. archäologische Forschungen und zur studentischen Ausbildung.

Für die fotografische Dokumentation der Ethnographischen Sammlung wurde eine kleine Blitzanlage mit benötigtem Zubehör angeschafft. Als studentische Hilfskraft von Frau Thubauville wurde Herr Lannert über einen kurzen Zeitraum eingearbeitet.

Die Umverpackung und Reinventarisierung des noch verbliebenen (Nachkriegs-) Bestandes an Expeditionsnegativen musste aufgrund des Fehlens einer Hilfskraft für die Fotoabteilung zunächst ruhen.

## 6. FORUMSFUNKTIONEN

### 6.1. Vortragsveranstaltungen des Frobenius-Instituts

#### 6.1.1. *Frobenius-Vortrag*

Prof. Dr. Hartwig Fischer (Dresden): „Museen – Europa – Welt“, im Gästehaus der Universität, Frankfurt am Main, mit anschließendem Empfang, am 30. Juni 2015.

#### 6.1.2. *Gastvorträge im Rahmen des Forschungskolloquiums*

Yahaya Ahmed (Kaduna State, Nigeria): „Der Einsatz von Solartechnologie in ländlichen Regionen in Nordnigeria“, am 12. Januar 2015.

Tina Brüderlin (Freiburg): „Verborgene Schätze in der Peripherie. Die Frage nach der Rolle ethnologischer Sammlungen in städtischen Kulturlandschaften“, am 19. Januar 2015.

Karin Harrasser (Linz): „Medien der Mission. Musikalische Ordnung und Unordnung in den Jesuitenreduktionen in Chiquitos“, am 13. Juli 2015.

Hugo de Block (Frankfurt am Main): „Artifak: the values of (art) objects in Vanuatu, southwest Pacific“, am 09. November 2015.

Volker Heeschen (München): „Vierzig Jahre bei den Eipo (West Papua)“, am 16. November 2015.

Carsten Wergin (Heidelberg): „Sterbende Welt in Nordwestaustralien? Zur aktuellen Situation indigener Kultur in der Kimberley-Region“, am 07. Dezember 2015.

### 6.2. Vorträge der Mitarbeiter

#### *Mamadou Diawara:*

„Seeing like scholars. Whose exile? Making a life in being at home and abroad“, Konferenz „African-Asian Encounters II: Re-thinking African-Asian relationships, changing realities – new concepts“, Kapstadt, im März 2015.

„Lorsque le Mali refuse, à mon tour je dis non!‘: Médiation et voix de l’histoire à travers l’Afrique de l’ouest“, ECAS-Konferenz, Paris, am 10. Juli 2015.

„Asia as horizon and home for West Africans from the 1980s“, Konferenz „Place and mobility: People and cultural practices in cosmopolitan networks in Africa, the Atlantic and Indian Ocean“, Stellenbosch, im August 2015.

„*Interpretatio occidentalo* ou l’art de se traduire à travers les âges“, Konferenz „Africa Nko – speaking of Africa in the world and redefining the social sciences and humanities“, Libreville, im November 2015.

#### *Kim Glück:*

(zus. mit Sophia Thubauville, Sabine Dinslage und Moritz Müller) „Indexing and digitizing of the archival material of Ethiopian studies of the Frobenius Institute“, ELIAS-Tagung, Paris, am 07. Juli 2015.

(zus. mit Kansite Gellebo, Sophia Thubauville, Sabine Dinslage und Moritz Müller) „Archival material about the Konso by A. E. Jensen – an Ethiopian assessment“, International Conference of Ethiopian Studies (ICES), Warschau, am 26. August 2015.

*Hélène Ivanoff:*

„De l'ethnologie à la préhistoire: les expositions de Leo Frobenius“, Internationale Tagung ANR-DFG-CIERA „Ethnologie, Prähistorie und Ästhetik“ im Deutschen Kunstforum Paris, vom 12. bis 13. März 2015

„Collections ethnographiques en transit: déplacement des objets, déplacement des imaginaires sociaux“, Internationale Tagung „Frontière du patrimoine: circulation des savoirs, des objets, des oeuvres d'art“, INHA-EHESS-CIERA, Paris, am 27. März 2015

„Die Ausstellungen von Leo Frobenius“, Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten, Institut für Ethnologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main, am 29. Juni 2015

„Kunst der Vorzeit“, Seminar Master Kunstgeschichte „Vorgeschichte und Modernität“, Universität Paris I (Nanterre), am 09. November 2015

„Modernité préhistorique: les cas de Leo Frobenius et de Georges Bataille“, Tagung im Georg Simmel Zentrum, Paris, am 14. Dezember 2015

*Holger Jebens:*

„Der nachgeahmte Ethnologe. Über das Sammeln und Veröffentlichen von Erzählungen aus Papua-Neuguinea“, Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten, Institut für Ethnologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main, am 23. November 2015.

„Back to square one“, Eindrücke nach zwanzig Jahren im südlichen Bergland von Papua-Neuguinea“, Weltkulturen-Museum Frankfurt am Main, am 14. Dezember 2015.

*Karl-Heinz Kohl:*

Eröffnungsvortrag zur Ausstellung „Cultural research in northeastern Africa“, Goethe Institut, Addis Abeba, am 02. April 2015.

„Concepts of time across the cultures. An anthropological view“, im Rahmen der Konferenz „First intercontinental Academia: an interdisciplinary collaborative study on time“, Institute of Advanced Studies, University of São Paulo (Brasilien), vom 17. bis 26. April 2015.

Vorstellung des Forschungsvorhabens „Das ethnographische Archiv“ vor der Strategiekommission der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin, am 11. Mai 2015.

Teilnahme an der Abschlusstagung der DFG-finanzierten Forschergruppe Gewaltgemeinschaften als eingeladener Kommentator, Universität Gießen, vom 16. bis 17. Juli 2015.

„Zur gegenwärtigen Situation der Kulturwissenschaften“, Vortrag am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK), Wien, am 02. Juni 2015.

„Indigenität, Neo-Traditionalismus und das Erbe der Ethnologie“, Vortrag im Rahmen des Videokunst-Projektes des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“, Frankfurt am Main, am 12. September 2015.

„Konstruktion von ethnischen Identitäten“, Vortrag am Goethe-Institut und an der Universität Sarajevo (Bosnien-Herzegowina), am 12. November 2015.

*Richard Kuba:*

„Les conditions de production d'un savoir africaniste en Allemagne: les expéditions de Leo Frobenius (1873-1938)“, Vortrag beim Seminar „Entreprises ethnographiques: missions, explo-

rations et empires coloniaux“, École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris, im Mai 2015.

„Frobenius‘ Felsbilder im Martin-Gropius-Bau“, Vortrag im ethnologischen Forschungskolloquium, Institut für Ethnologie, Goethe-Universität, Frankfurt am Main, im Juni 2015.

„Leo Frobenius und die deutsche Afrikaforschung“, Vortrag im Kolloquium „Arktis bis Afrika: 150 Jahre wissenschaftliche Geographie in Deutschland“, Historisches Museum Frankfurt am Main, im Juni 2015.

„Auf Messers Schneide: Leo Frobenius und sein Institut für Kulturmorphologie in den 1930er Jahren“, Vortrag auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde, Universität Marburg, im Oktober 2015.

„Veiling and unveiling Loropeni mysteries“, Vortrag im Symposium zu Ehren von Paulo de Moraes Farias „Landscapes, sources, and intellectual projects in African history“, Centre of West African Studies, University of Birmingham, im November 2015.

„Die mysteriösen Ruinen von Loropeni (Burkina Faso)“, Vortrag im Colloquium Praehistoricum, Institut für Archäologische Wissenschaften, Goethe-Universität, Frankfurt am Main, im November 2015.

„Leo Frobenius going digital. Erschließung – Erfahrung – Ergebnis“, Workshop „Ethische Fragen und Implikationen der Nutzung des Humanethnologischen Filmarchivs“, Senckenberg-Forschungsinstitut, Frankfurt am Main, im Dezember 2015.

*Dominik Schieder:*

„Fidschi-Insulaner in Japan und England. Ein Projektbericht“, Vortrag am Institut für Ethnologie, Universität Heidelberg, am 12.01.2015.

„Fidschi-Insulaner in der Diaspora. Eine Ethnographie zu Migrantengruppen in Tokio und London“, Vortrag an der Österreichisch-Südpazifischen Gesellschaft, Wien, am 20. 01.2015.

„Doing ethnography among Fiji Islanders in Japan and the United Kingdom“, Vortrag im Anthropological Field Methods (AN441) und Anthropological Field Research (AN501) Seminar am Department of Anthropology der London School of Economics, am 23.02.2015.

*Sophia Thubauville:*

„Digitalisierung der Archivbestände zu Äthiopienstudien am Frobenius-Institut“, Tagung „Ethnologie in Bibliotheken“, Humboldt-Universität, Berlin, im Januar 2015.

„Migration of Indian academics. Chance or risk for Ethiopia’s university sector“, Konferenz „African-Asian Encounters II: Re-thinking African-Asian relationships, changing realities – new concepts“, Kapstadt, im März 2015.

„Erschließung und Digitalisierung der Archivbestände zu Äthiopienstudien des Frobenius-Instituts“, Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten, Institut für Ethnologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main, am 18. Mai 2015.

(zus. mit Sabine Dinslage, Kim Glück und Moritz Müller) „Indexing and digitizing of the archival material of Ethiopian studies of the Frobenius Institute“, ELIAS-Tagung, Paris, am 07. Juli 2015.

„South-south migration in higher education: the example of Indian academics in Ethiopia“, International Conference on Ethiopian Studies (ICES), Warschau, im August 2015.

(zus. mit Kansite Gellebo, Sabine Dinslage, Kim Glück und Moritz Müller) „Archival material about the Konso by A. E. Jensen – an Ethiopian assessment“, International Conference of Ethiopian Studies (ICES), Warschau, im August 2015.

„Ethiopian studies at the Frobenius Institute and displaced objects in Frankfurt“, workshop „Research and displacement of cultural heritage from Ethiopia“, Goethe-Institut, Addis Abeba, im Oktober 2015.

### **6.3. Teilnahme an Tagungen u. ä. Veranstaltungen (s. a. unter 6.2.)**

*Mamadou Diawara:*

Konferenz „African-Asian Encounters II: Re-thinking African-Asian relationships, changing realities – new concepts“, Kapstadt, im März 2015.

ECAS-Konferenz, Paris, im Juli 2015.

Konferenz „Place and mobility: People and cultural practices in cosmopolitan networks in Africa, the Atlantic and Indian Ocean“, Stellenbosch, im August 2015.

*Sabine Dinslage:*

European Conference on African Studies (ECAS), Paris, vom 08. bis 10. Juli 2015.

ELIAS-Tagung, Paris, am 07. Juli 2015.

International Conference of Ethiopian Studies (ICES), Warschau, vom 24. bis 28. August 2015.

Workshop „Research and displacement of cultural heritage from Ethiopia“, Goethe-Institut, Addis Abeba, am 02. Oktober 2015.

„Homo narrans“, Abschlußtagung der *Enzyklopädie des Märchens*, Akademie der Wissenschaften, Göttingen, vom 25. bis 26. November 2015.

*Kim Glück:*

European Conference on African Studies (ECAS), Paris, vom 08. bis 10. Juli 2015.

ELIAS-Tagung, Paris, am 07. Juli 2015.

International Conference of Ethiopian Studies (ICES), Warschau, vom 24. bis 28. August 2015.

*Beatrix Heintze:*

„Seid einig, einig gegen Hitler! – Formen, Ziele und Motive des Widerstands von links“, XXVIII. Königswinterer Tagung der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944, Bonn, vom 20. bis 24. Februar 2015.

Kolloquium „Arktis bis Afrika: 150 Jahre wissenschaftliche Geographie in Deutschland“, im Historischen Museum und im Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt am Main, am 13. Juni 2015.

*Hélène Ivanoff:*

Tagung „Ethnologie, préhistoire et esthétique“ im Deutschen Forum für Kunstgeschichte, Paris, vom 12. bis 13. März 2015.

„Krisen, Re-Formationen von Leben, Macht und Welt“, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde (DGV), Marburg, vom 30. September bis 03. Oktober 2015.

„Galleries et avant-gardes, Paris – Berlin, 1900 – 1950“, Workshop im Deutschen Kunstforum Paris, vom 23. bis 25. November 2015

*Holger Jebens:*

„Europe and the Pacific“, 10. Konferenz der European Society for Oceanists (ESfO), Brüssel, vom 24. bis 27. Juni 2015.

Teilnahme am „Mittagsgespräch 2: Publizieren in Zeitschriften“, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde (DGV), Marburg, 01. Oktober 2015.

„Krisen. Re-Formationen von Leben, Macht und Welt“, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde (DGV), Marburg, vom 30. September bis 03. Oktober 2015.

„Market as place and spaces of economic exchange: archaeological and anthropological perspectives“, Goethe-Universität, Frankfurt am Main, vom 26. bis 28. November 2015.

*Karl-Heinz Kohl:*

Sitzungen der Geisteswissenschaftlichen Klasse der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am 26. Februar, 08. Oktober und 26./27. Dezember 2015.

Tagung des Wissenschaftlichen Beirats des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften, Wien, vom 06. bis 07. November 2015.

Sitzungen des Fachkollegium 106 „Außereuropäische Sprachen und Kulturen, Sozial- und Kulturanthropologie, Judaistik und Religionswissenschaft“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn, am 10. Februar und 23. Oktober 2015.

*Richard Kuba:*

Tagung „Ethnologie, préhistoire et esthétique“ im Deutschen Forum für Kunstgeschichte, Paris, vom 12. bis 13. März 2015.

„Arktis bis Afrika: 150 Jahre wissenschaftliche Geographie in Deutschland“, Tagung im Historischen Museum Frankfurt am Main und Senckenbergmuseum, vom 1. bis 2. Juni 2015.

„Krisen, Re-Formationen von Leben, Macht und Welt“, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde (DGV), Marburg, vom 30. September bis 03. Oktober 2015.

Tagung „Landscapes, sources, and intellectual projects in African history“ am Centre of West African Studies, University of Birmingham, vom 12. bis 14. November 2015.

„Ethische Fragen und Implikationen der Nutzung des Humanethnologischen Filmarchivs“, Tagung im Senckenberg Forschungsinstitut, Frankfurt/ Main, vom 15. bis 16. Dezember 2015.

*Sophia Thubauville:*

Tagung „Ethnologie in Bibliotheken“, Humboldt-Universität, Berlin, im Januar 2015.

Konferenz „African-Asian Encounters II: Re-thinking African-Asian relationships, changing realities – new concepts“, Kapstadt, im März 2015.

ELIAS-Tagung, Paris, am 07. Juli 2015.

International Conference on Ethiopian Studies (ICES), Warschau, vom 24. bis 28. August 2015.

Workshop „Research and displacement of cultural heritage from Ethiopia“, Goethe-Institut, Addis Abeba, am 02. Oktober 2015.

#### **6.4. Organisation von Tagungen/Workshops**

*Hélène Ivanoff:*

(zus. mit Richard Kuba) Organisatorin der Tagung „Ethnologie, préhistoire et esthétique“ im Deutschen Forum für Kunstgeschichte, Paris, vom 12. bis 13. März 2015.

In Zusammenarbeit mit Jean-Louis Georget (IFHA) und Richard Kuba organisierte Frau Ivanoff im Wintersemester 2014/15 ein Seminar an der Pariser École des Hautes Études en Sciences Sociales zum Thema „Les deux ethnologies d’outre-Rhin“.

*Richard Kuba:*

(zus. mit Hélène Ivanoff) Mitorganisator der Tagung „Ethnologie, préhistoire et esthétique“ im Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris, vom 12. bis 13. März 2015.

(zus. mit Jörg Runge, Joachim Seng, u. a.) Mitorganisator des Festkolloquiums „Arktis bis Afrika: 150 Jahre wissenschaftliche Geographie in Deutschland“ im Historischen Museum Frankfurt sowie am Senckenberg-Museum anlässlich der ersten „Versammlung deutscher Meister und Freunde der Erdkunde“ 1865 in Frankfurt am Main, am 13. Juni 2015.

In Zusammenarbeit mit Jean-Louis Georget (IFHA) und Hélène Ivanoff (EHESS) organisierte Herr Kuba im Wintersemester 2014/15 ein Seminar an der Pariser École des Hautes Études en Sciences Sociales zum Thema „Les deux ethnologies d’outre-Rhin“.

*Sophia Thubauville:*

(zus. mit Prof. Ajay Dubey) „Asians in Africa – policy versus reality“, workshop im Rahmen der European Conference on African Studies (ECAS), Paris, im Juli 2015.

(zus. mit Frauke Eckl und Rirhandu Margeza-Barthel) „Ethiopia’s Asian options“, workshop im Rahmen der International Conference of Ethiopian Studies, Warschau, im August 2015.

„Research and displacement of cultural heritage from Ethiopia“, Goethe-Institut, Addis Abeba, im Oktober 2015.

#### **6.5. AD. E. JENSEN-GEDÄCHTNISVORLESUNG (ZUSAMMEN MIT DER FROBENIUS-GESELLSCHAFT)**

Dieses Jahr hat Herr Prof. Dr. Souleymane Bachir Diagne (New York) die Vorlesungen unter dem Titel „Cultures and translation“ gehalten.

Im Anschluss an den ersten Vortrag am 20. April lud die Frobenius-Gesellschaft auf dem Campus Westend zu einem Empfang ein.

#### **6.6. FORSCHUNGSPREISTRÄGER DER FROBENIUS-GESELLSCHAFT AM FROBENIUS-INSTITUT**

Der Frobenius-Forschungsförderungspreis (dotiert mit 3.000,- Euro) wurde am 14. Oktober 2015 im Rahmen des Buchmessenempfangs des Instituts an Herrn Dr. des. Philipp Zehmisch



(München) für seine Dissertation „Mini-India – the politics of migration and subalternity in the Andaman Islands“ vergeben.

## 6.7. AUSSTELLUNGEN

*Richard Kuba:*

Intensiv vorbereitet wurde die Ausstellung „Kunst der Vorzeit. Felsbilder aus der Sammlung Frobenius“, die vom 21. Januar bis 16. Mai 2016 auf rund 800 m<sup>2</sup> im Berliner Martin-Gropius-Bau zu sehen ist. Als Kurator der Ausstellung unternahm Herr Kuba u. a. Reisen nach Berlin und Köln und war in intensivem Austausch sowohl mit den Mitarbeitern des Gropius-Baus als auch mit Katalogautoren, Restauratoren, etc.

*Sophia Thubauville:*

(zus. mit Wolbert G. C. Smidt) „Cultural research in northeastern Africa“, Ausstellung in Kooperation mit dem Goethe-Institut Addis Abeba. Die Ausstellung wurde im April 2015 am Goethe-Institut in Addis Abeba und im August 2015 auf der ICES-Konferenz in Warschau gezeigt.

### 6.7.1 Beteiligung an Ausstellungen

Das Frobenius-Institut beteiligt sich mit der Leihgabe von vier Objekten aus seiner ethnographischen Sammlung an der Dauerausstellung des Rautenstrauch-Joest-Museums Köln vom 09. Februar 2013 bis 09. Februar 2016.

Im Rahmen der Jubiläumsausstellung „Ich sehe wunderbare Dinge. 100 Jahre Sammlungen der Goethe-Universität“ im Frankfurter Museum Giersch (Kuratorin: Charlotte Trümpler) ist das Frobenius-Institut mit seinen Sammlungen und Archiven prominent vertreten. Die drei Sammlungsbetreuer Holger Jebens, Richard Kuba und Peter Steigerwald stellen ihre jeweiligen Sammlungen sowohl in Textbeiträgen zum Katalog als auch in filmischen Portraits vor (19.10.2014 bis 08.02.2015).

## 7. EIGENE FORSCHUNGEN

### 7.1. Projekte des Frobenius-Instituts

#### 7.1.1. *Die Ethnologie und die Rekonstruktion traditioneller Ordnungen*

Projektleiter und wissenschaftlich Hauptbeteiligter: Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl

Seit der Etablierung der Ethnologie als wissenschaftliche Disziplin sahen die Vertreter des Faches es als ihre wichtigste Aufgabe an, die traditionellen Lebensformen der von ihnen untersuchten Gesellschaften für die Nachwelt so genau wie möglich zu dokumentieren, da sie von ihrem unmittelbaren Aussterben überzeugt waren. Die „autochthonen“ Kulturen sind den Einflüssen der westlichen Zivilisation jedoch nicht gänzlich erlegen. Viele von ihnen haben eine erstaunliche Widerstandskraft bewiesen, passen sich heute erfolgreich auch an die Herausforderungen der Globalisierung an und versuchen, ihre alten Traditionen wieder in Kraft zu setzen. In den gegenwärtigen neotraditionalistischen Bewegungen spielen die historischen Aufzeichnungen von Ethnologen als Mittel der kulturellen Identitätsfindung eine wichtige Rolle. Doch erhebt sich die Frage, wie „traditionell“ die von ihnen damals dokumentierten Lebensformen tatsächlich waren. Hat es sich dabei nicht vielleicht nur um historische Momentaufnahmen von Gesellschaften gehandelt, die sich schon immer im Wandel befanden? Waren es möglicherweise die westlichen Ethnographen selbst, die diese Momentaufnahmen als scheinbar unveränderliche „Traditionen“ festgeschrieben haben?

7.1.2. *Christlicher Fundamentalismus im südlichen Bergland von Papua-Neuguinea*  
 Projektleiter und wissenschaftlich Hauptbeteiligter: Dr. Holger Jebens

In Anlehnung an die sich seit einigen Jahren herausbildende „anthropology of Christianity“ und auf der Basis von langfristiger Feldforschung im südlichen Bergland von Papua-Neuguinea wird das Verhältnis zwischen alteingesessenen und neu hinzugekommenen sowie fundamentalistisch ausgerichteten Formen des Christentums untersucht. Dabei artikulieren sich in religiöser Form Spannungen zwischen den Geschlechtern, zwischen den Generationen sowie zwischen „gewöhnlichen“ Männern und so genannten Big Men.

7.1.3. *Zum Verhältnis von kultureller Fremd- und Selbstwahrnehmung in Neubritannien*  
 Projektleiter und wissenschaftlich Hauptbeteiligter: Dr. Holger Jebens

Auf der Basis von langfristiger Feldforschung und Archivstudium werden vor allem so genannte Cargo-Kulte und Maskentänze in West New Britain (Papua-Neuguinea) als Ausdruck der indigenen Fremd- und Selbstwahrnehmung interpretiert und auf die westliche Fremd- und Selbstwahrnehmung bezogen, so wie sie sich in den ethnologischen Untersuchungen der erwähnten Cargo-Kulte und Maskentänze artikuliert. Dabei erweist sich das Verhältnis zwischen Erforschten und Forschern als eines der wechselseitigen Beeinflussung.

7.1.4. *Indigenous museums and cultural centres in the Pacific, with special reference to the Vanuatu Cultural Centre and National Museum, Port Vila, Vanuatu*  
 Projektleiter und wissenschaftlich Hauptbeteiligter: Dr. Holger Jebens

Museen gelten gewöhnlich als Institutionen, die mithilfe von in der Vergangenheit gesammelten Objekten dazu beitragen, diese Vergangenheit zu bewahren. Auf der anderen Seite sollen die gesammelten Objekte in die Hände kommender Generationen übergehen und die vermeintliche Bewahrung der Vergangenheit zielt letztlich auf die Gestaltung der Zukunft. So sieht Barbara Kirshenblatt-Gimblett das Museum als einen Ort, der nicht nur für Utopie steht, sondern an dem Utopie auch als Modus der Imagination in die Praxis umgesetzt wird (2004:189).

Das Dissertationsvorhaben nimmt das utopische Potenzial des Museums mit einer spezifisch ethnologischen und zugleich selbstreflexiven Perspektive in den Blick, indem es anhand eines ausgewählten Beispiels aus dem Pazifik die „indigenous museums“ oder „cultural centres“ untersucht, die in den letzten Jahren in verschiedenen Teilen der Welt entstanden sind. Solche „indigenous museums“ oder „cultural centres“ gehen vielfach auf westliche Vorbilder zurück, werden jedoch mittlerweile selbst als Modelle für neue museologische Paradigmen (Kreps 2007:224) oder gar als Vorwegnahme des Museums der Zukunft (Kreps 2007:234) interpretiert.

Anstelle vorschneller Vereinnahmungen erscheint es jedoch als produktiver, indigene und westliche Museen zunächst im Hinblick darauf zu vergleichen, welche Zukunftsvorstellungen sich jeweils in ihnen entfalten beziehungsweise welche Werte sie generieren, um auf dieser Basis zu einer kritischen und ethnographisch informierten Perspektive auf uns selbst, das heißt auf Objekte, Sammlungen, Archive und Museen im Westen zu gelangen.

7.1.5. *Dorf und Stadt in Papua-Neuguinea*  
 Projektleiter und wissenschaftlich Hauptbeteiligter: Dr. Holger Jebens

Weltweit leben heute mehr Menschen in Städten als in ländlichen Regionen. Städte sind Orte des Versprechens und der Hoffnung, aber gleichzeitig treten in urbanen Regionen gesamtgesellschaftliche Probleme und Gefahren oft besonders deutlich zutage. Städtische Bevölkerungen setzen sich zu einem großen Teil aus Angehörigen der jüngeren Generation zusammen, die entsprechenden Wachstumsraten sind ungebrochen. Die Urbanisierung erscheint mittlerweile als ein wesentlicher Aspekt der *conditio humana* und dürfte unser Zusammenleben auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten entscheidend beeinflussen.

Viele der florierenden und gleichermaßen unterschiedlichen wie komplexen städtischen Zentren des Pazifik waren noch im 19. Jahrhundert kleine, von Europäern gegründete Verwaltungs- oder Handelsstationen. Die dramatische Zunahme ihrer Einwohnerzahlen setzte erst mit den Dekolonialisierungs- und Unabhängigkeitsbestrebungen der 1960er Jahre ein. Obwohl es sich bei den Städten der Region damit um relativ neue Phänomene sowie um Produkte einer Aneig-

nung von ursprünglich importierten Vorstellungen, Praktiken und Organisationsformen handelt, spricht viel dafür, dass auch dem Pazifik eine urbane Zukunft bevorsteht (Connell u. Lea 2002:12). Gleichwohl befindet sich die entsprechende ethnologische Forschung noch in den Anfängen, wobei insbesondere lokale Konzepte von „Stadt“ und „Dorf“ bislang kaum beachtet beziehungsweise in einer vereinfachenden Sicht als homogene Pole einer binären „Stadt-Land-Dichotomie“ dargestellt werden (vgl. Goddard 2010a:11).

Hier setzt das Forschungsprojekt ein. Es geht davon aus, dass sich die lokalen Konzepte von „Dorf“ und „Stadt“ wechselseitig beeinflussen und dass sie sich gleichzeitig aus verschiedenen Quellen speisen, das heißt, diese Konzepte beruhen zwar zum Teil auf externen Einflüssen beziehungsweise auf der Aneignung von ursprünglich importierten Vorstellungen, Praktiken und Organisationsformen, dabei unterscheiden sie sich jedoch jeweils in bezeichnender Weise von ihren westlichen Gegenstücken. Für die Ermittlung einer solchen Differenz oder kulturellen Eigenständigkeit scheint die Ethnologie in besonderem Maße gerüstet, und damit verspricht sie einen spezifischen Beitrag zur vergleichenden Untersuchung von Urbanisierung auch über den Pazifik hinaus.

## 7.2. Aus Drittmitteln finanzierte Projekte

### 7.2.1. *„Wert und Äquivalent. Über Entstehung und Umwandlung von Werten aus archäologischer und ethnologischer Sicht“*

Betreuender Hochschullehrer an dem aus Mitteln der DFG geförderten Graduiertenkolleg: Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl (2010 – 2016)

Wert und Äquivalent sind grundlegende Konzepte in allen Gesellschaften in Vergangenheit und Gegenwart. Wert ist zudem eine fundamentale Eigenschaft materieller Dinge, deren Einbettung in eine Kultur vielfach überhaupt erst dadurch möglich wird. Mit Archäologie und Ethnologie widmen sich diesen Themen zwei Fächergruppen, die eine hohe Kompetenz in der Untersuchung von Objekten und ihren gesellschaftlichen Kontexten, also im Studium materieller Kultur, mitbringen.

Ausgehend von genau umrissenen empirischen Feldern in verschiedensten Räumen und Epochen verfolgt das Graduiertenkolleg das Ziel, ein vertieftes Verständnis von Wert und Äquivalent zu erlangen. Konzepte zur gesellschaftlichen Bestimmung von Wert haben in der internationalen Fachdebatte in den letzten Jahren zunehmende Aufmerksamkeit erfahren. Das Graduiertenkolleg wird einen Beitrag zur Internationalisierung der beteiligten Fächer leisten, indem seine Mitglieder auf der Grundlage eigener Forschungsergebnisse aktiv an dieser Fachdebatte teilnehmen. Die geplanten Dissertationen gruppieren sich um die Frage (A) wie Werte erzeugt werden und in einer Gesellschaft zirkulieren, und (B) um die der Transformationen von Werten, wenn bestimmte Objekte über kulturelle Grenzen hinweg gehandelt oder transportiert werden.

Im Mittelpunkt des Graduiertenkollegs steht die Verknüpfung von methodischen Kompetenzen im Feld der materiellen Kultur mit aktuellen theoretischen Debatten über die Beschreibung von Werten als Eigenschaft von Dingen. Erzeugung, Zirkulation sowie die Transformation von Werten können in vielen Fällen durch das Prinzip des Äquivalents nachvollzogen werden. Wie dies geschieht, untersuchen Archäologie und Ethnologie anhand von geeigneten Fallstudien. Die gemeinsame Klammer ist mithin der theoretische Ertrag der einzelnen materialbezogenen Vorhaben und die interdisziplinäre Arbeit an einem erweiterten Konzept von Wert und Äquivalent.

Die Kollegiatinnen und Kollegiaten realisieren ihre Dissertationsprojekte in einem Umfeld, in dem sowohl empirisch-methodische als auch theoretische Fähigkeiten gefordert sind. Sie werden durch ein auf Archäologen und Ethnologen zugeschnittenes Qualifizierungsprogramm gefördert, in dem auch der für sie wichtige Praxisbezug in Form der Konzeptionalisierung und Ausarbeitung einer Museumsausstellung vorgesehen ist.

### 7.2.2. *Repatriierungsforderungen im postkolonialen Diskurs: Die Restitutionspolitik ethnologischer Museen seit 1970*

Forschungsprojekt im Rahmen des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ (Laufzeit: 2012 – 2017)

Projektleiter: Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl, wissenschaftliche Mitarbeiterin: Vanessa Vogel M.A.

Restitutionsforderungen geraubten Kulturguts sind in Europa in größerem Ausmaß zwar bereits nach den Napoleonischen Kriegen erfolgt, doch sollte es noch fast ein Jahrhundert dauern, bis durch die Haager Landkriegsordnung von 1907 die Beschlagnahme von Kunstgegenständen im Kriegsfall international geächtet wurde. Völker- und privatrechtlich durchgesetzt hat sich die Auffassung von der Rechtswidrigkeit solcher Handlungen und der Notwendigkeit der Restitution geraubten Kulturguts aber eigentlich erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Das durch die Haager Konvention von 1954 erweiterte Normengefüge zum Schutz kulturellen Erbes wurde mit dem Beginn der Dekolonisierung auch auf entsprechende Vorgänge in den ehemaligen europäischen Kolonien in Afrika, Asien und Ozeanien übertragen. Postkoloniale Staaten machten seither Forderungen geltend, die sich nicht nur auf die Zurückerstattung der in der Kolonialzeit geraubten und außer Landes gebrachten materiellen Kulturgüter bezogen, sondern auf alle in europäischen Sammlungen aufbewahrten Objekte von kulturhistorischer Bedeutung. Die Restitutionsforderungen waren dabei in aller Regel mit einer Revalidierung der entsprechenden Objekte verbunden. Sie wurden nun (ähnlich wie schon ein gutes Jahrhundert zuvor in den einzelnen europäischen Nationalstaaten) zu Symbolträgern ethnischer und nationaler Identität.

Die Bemühungen um die Wiedererstattung traditioneller Kulturgüter beschränkten sich nicht allein auf die unabhängig gewordenen Staaten, sondern gingen auch von den autochthonen Bevölkerungsgruppen in den ehemaligen europäischen Siedlerkolonien aus. In den USA und in Kanada, in Australien, Neuseeland und Südafrika waren sie mit der Forderung nach Rückgabe sogenannter „human remains“ verknüpft und fanden in dieser Kombination auch in nationale Gesetzwerke Eingang, wie z. B. den Native American Graves Protection and Repatriation Act von 1990. Die rechtliche Gleichbehandlung von kulturellen Artefakten und menschlichen Überresten zeigt den außerordentlich hohen, nicht nur symbolischen sondern auch emotionalen Wert der Repatriierungsforderungen im postkolonialen Diskurs. Es geht hier nicht nur um die Wiederaneignung des eigenen Kulturerbes, sondern auch um die Möglichkeit, mit Hilfe historischer Beutestücke auf das Unrecht hinzuweisen, das einzelne ethnische Gruppen und die Bevölkerungen ganzer Länder während der Kolonialzeit erleiden mussten.

Rückgabeforderungen wurden auch an die ethnologischen Museen in den Ländern des deutschsprachigen Raums gestellt, die weltweit die größte Dichte dieser Institutionen aufweisen. Dass sie in der Bundesrepublik Deutschland auf positivere Resonanz stießen als in den meisten anderen ehemaligen Kolonialstaaten ist verschiedentlich behauptet worden und könnte mit den Erfahrungen des Nationalsozialismus zusammenhängen. Doch steht eine vergleichende Studie über die Restitutionspolitik seit den 1970er Jahren bislang noch aus. Absicht des Forschungsvorhabens ist es daher, der Frage nachzugehen, wie ethnologische und archäologische Museen auf die Repatriierungsforderungen außereuropäischer Staaten reagierten. Welche Objekte wurden tatsächlich zurückgegeben? Mit welchen Argumenten wurde in anderen Fällen die Restitution verweigert? Wenig bekannt ist bis heute auch, was aus den repatrierten Artefakten nach ihrer erfolgreichen Rückgabe geworden ist. In diesem Zusammenhang wird vor allem zu überprüfen sein, ob und inwieweit sich der politisch-symbolische Wert dieser als wesentlicher Bestandteil des eigenen Kulturerbes angesehenen Gegenstände ändert, sobald ihre Restitution erfolgt ist.

### 7.2.3. *„Fidschi-Insulaner in London. Eine Ethnographie sozialer Netzwerke in der Diaspora“* Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Dominik Schieder (Stipendium der Fritz-Thyssen-Stiftung, Laufzeit 01.10.2013 bis 30.04.2015)

Das Forschungsvorhaben „Fidschi-Insulaner in London. Eine Ethnographie sozialer Netzwerke in der Diaspora“ will der Frage nachgehen, ob sich Fidschi-Insulaner im Großraum London als Gemeinschaft (community) wahrnehmen bzw. welche Zugehörigkeitsgefühle und Identitätsmuster sich herausgebildet haben. Die transnationale fidschianische Diaspora setzt sich aus unterschiedlichen ethnischen Gruppen zusammen (indigene Fidschianer, Indo-Fidschianer, Rotumanen, Fidschianer mit europäischen Wurzeln, etc.). Die Besonderheit des Projekts liegt darin begründet, dass der Fokus nicht auf eine spezifische ethnische Gruppe gelegt wird. Vielmehr sollen die multi-ethnischen Beziehungen von transnationalen fidschianischen Migranten innerhalb ihrer heterogenen diasporischen Gruppe untersucht werden. Als Vergleichsfall wird ein kürzlich abgeschlossenes Forschungsprojekt zu sozialen Netzwerken und inter-ethnischen Beziehungen fidschianischer Migranten in der Metropolregion Tokyo herangezogen.

#### 7.2.4. „Erschließung und Digitalisierung der Archivbestände zu Äthiopienstudien des Frobenius-Instituts“

Projektleiter: Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dr. Sophia Thubauville, Dr. Sabine Dinslage, Kim Glück M.A. (Sachbeihilfe der DFG, Laufzeit 01.09.2014 bis 31.08.2017)

Mit herausragenden Wissenschaftlern wie A. E. Jensen, Eike Haberland und Ulrich Braukämper hatte das Frobenius-Institut über einen Zeitraum von ca. 60 Jahren (1935 - 1995) einen regionalen Forschungsschwerpunkt im südlichen Äthiopien. Das Hauptaugenmerk richtete sich hierbei vor allem auf die Regionen Konso, Süd-Omo, Sidamo, Wolayta, Dizi und Hadiya.

Heute zeugen davon die damals entstandenen umfangreichen Ethnographien (Haberland 1963, Jensen 1936 und 1959, Straube 1963), 200 geographische und ethnographische Karten, 60 Filmrollen, ca. 15.000 Fotos und Zeichnungen sowie die Nachlässe von A. E. Jensen und Eike Haberland, welche verschiedenartige Dokumentationsmedien wie Expeditionsberichte, Briefe, Manuskripte und Notizbücher beinhalten.

Die vorhandenen Materialien zu Südäthiopien sind besonders ethnographisch und historisch von Interesse, da sie in einem vorher kaum erforschten Gebiet Äthopiens und noch vor der Missionierung der lokalen Bevölkerung durch ausländische protestantische Kirchen gesammelt wurden. Die Missionierung ab den 1960er Jahren sowie das sozialistische Regime, das in Äthiopien zwischen 1974 und 1987 herrschte, brachten einen radikalen kulturellen und sozialen Wandel für die südäthiopische Bevölkerung mit sich. Die Ethnologen der Frobenius-Expeditionen zählten zu den wenigen Forschern, die den Süden Äthopiens noch vorher umfassend dokumentierten.

Das Projektziel verfolgt die Erschließung und nachhaltige Sicherung dieses bisher kaum erschlossenen und nur in deutscher Sprache zugänglichen Materials durch Digitalisierung und Aufnahme in eine deutsch- und englischsprachige digitale Datenbank. Hierdurch wird diese ethnographische Dokumentation des südlichen Äthopiens erstmals einem internationalen Nutzerkreis frei und dauerhaft zugänglich gemacht.

Zudem ist ein Wissensaustausch mit äthiopischen Wissenschaftlern und lokalen Wissensträgern geplant, sodass das Archivmaterial gemeinsam diskutiert und kommentiert werden kann. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit werden in die Datenbank mit einfließen und im Gesamten eine einzigartige virtuelle Forschungsumgebung mit überregionaler Relevanz zur Ethnographie und Historie Südäthopiens schaffen.

#### 7.2.5. „‘Histoire croisée’ der Ethnologie in Deutschland und Frankreich im frühen 20. Jahrhundert“

Projektleiter: Dr. Richard Kuba, wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Hélène Ivanoff (Sachbeihilfe der DFG, Laufzeit 01.01.2015 bis 30.06.2017)

Im Deutschland und Frankreich der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben sich wissenschaftliche Traditionen und institutionelle Kontexte zum Teil sehr unterschiedlich entwickelt. Gerade in der Ethnologie gibt es jedoch auch Verbindungslinien zwischen den jeweiligen nationalen Traditionen, die eine Untersuchung ihrer Verflechtungsgeschichte („histoire croisée“) lohnenswert erscheinen lassen. Das vorliegende Projekt will zeigen, wie sich verschiedene ethnologische Themenfelder in ihrer jeweiligen nationalen Ausprägung parallel, antagonistisch oder sich gegenseitig beeinflussend im Sinne einer „histoire croisée“ entwickelten. Dabei soll insbesondere untersucht werden, wie ethnologisches Wissen in Deutschland, Frankreich und später auch über eine Rückspiegelung in die afrikanischen Länder verbreitet und dort rezipiert wurde.

Die am Projekt beteiligten Wissenschaftler werden dafür die zeitgenössischen ethnologischen Methoden, Wissensbestände und Institutionen in Deutschland und Frankreich untersuchen. Ausgangspunkt sind dabei einige Vertreter der deutschen Ethnologie – Adolf Bastian, Friedrich Ratzel, Leo Frobenius, Richard Thurnwald, Felix von Luschan, Bernhard Ankermann – und deren Kontakte mit französischen Soziologen, Ethnologen und Prähistorikern – Emile Durkheim, Marcel Mauss, Georges-Henri Rivière, Paul Rivet, Lucien Lévi-Bruhl, Henri Breuil, Christian Zervos. Da die Ethnologie noch eine junge Disziplin war und ethnologische Wissensbestände noch in ihrer Entstehung begriffen, muss eine „histoire croisée“ auch das jeweilige Verhältnis zu den Nachbardisziplinen Archäologie, Vor- und Frühgeschichte und Kunstgeschichte in den Blick nehmen. Darüber hinaus wird die frühe Rezeption ethnologischer Wissensbestände via Frankreich in Afrika, insbesondere im Senegal (Léopold Sédar Senghor, Cheikh Anta Diop) untersucht. Ziel des Projekts ist nicht zuletzt ein schon aufgebautes internationales Netzwerk von Forschern weiter zu vertiefen, das sich im Rahmen von Konferenzen, Ausstellungen und Publi-

kationen mit der Entwicklungsgeschichte der Ethnologie und ihrer Nachbardisziplinen in Europa befasst sowie mit der Rezeption ethnologischer und prähistorischer Wissensbestände auf dem afrikanischen Kontinent.

### 7.3. Forschungs- und Studienreisen

*Sabine Dinslage:*

Forschungsreise nach Äthiopien (Addis Abeba, Dilla, Konso) im Rahmen des DFG-Projektes „Erschließung und Digitalisierung der Archivbestände zu Äthiopienstudien des Frobenius-Instituts“, vom 22. September bis 07. Oktober 2015.

*Kim Glück:*

Forschungsreise nach Äthiopien (Addis Abeba, Dilla, Konso) im Rahmen des DFG-Projektes „Erschließung und Digitalisierung der Archivbestände zu Äthiopienstudien des Frobenius-Instituts“, vom 22. September bis 07. Oktober 2015.

Feldforschungsaufenthalt in Äthiopien (Addis Abeba) im Rahmen des Dissertationsprojektes, vom 08. Oktober 2015 bis 30. November 2015.

*Karl-Heinz Kohl:*

Cuiabaia und Bororo-Reservation Terra Indigena Teresa Cristina (Mato Grosso, Brasilien) zur Materialsammlung für das Forschungsprojekt „Repratriierungsforderungen“, vom 27. April bis 05. Mai 2015.

*Richard Kuba:*

Im Rahmen seines ANR-DFG-Projektes zur „Histoire croisée der Ethnologie in Deutschland und Frankreich“ hat Herr Kuba eine Reise zur Projektkoordinierung nach Paris unternommen (u. a. Deutsches Historisches Institut und Musée du Quai Branly) sowie zwei Reisen nach Berlin für umfangreiche Archivrecherchen zu Frobenius und zur Institutsgeschichte im Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde, im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes und im Archiv der Berliner Gesellschaft für Ethnologie, Anthropologie und Urgeschichte.

*Sophia Thubauville:*

Forschung in Äthiopien (Addis Abeba und Bahir Dar) im Rahmen des AFRASO-Projektes „South-south cooperation in higher education“, vom 30. September bis 13. November 2015.

## 8. VERSCHIEDENES

*Mamadou Diawara:*

Direktor von Point Sud, Forschungszentrum für lokales Wissen (Center for Research on Local Knowledge / Point Sud – Muscler le Savoir Local) in Bamako, Mali  
 Mitglied der Sektion Entwicklungssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie  
 Mitglied des Arbeitskreises Entwicklungsethnologie  
 Gründungsmitglied der Association pour l'Anthropologie du Développement (APAD), Paris  
 Gründungsmitglied des Internationalen Arbeitskreises für Toleranzforschung  
 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Mandé Studies Association (MANSA), USA  
 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift *Paideuma*

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift *Africa Spectrum*, Hamburg  
 Mitglied im Kuratorium des Museums der Weltkulturen, Frankfurt am Main  
 Mitglied des wissenschaftlichen Komitees des Institut d'Études Avancées de Nantes  
 Herausgeber der Working Papers on Local Knowledge, Point Sud, Bamako

Lehrforschung mit MA-Studierenden in Bamako (Mali), im August und September 2015

Fellow am Institute for Advanced Study, Nantes (Frankreich), von Oktober 2015 bis Juni 2016

*Beatrix Heintze:*

Schriftliches Interview der Professoren Gustavo Acioli Lopes (Universidade Federal Rural de Pernambuco, Brasilien) und Mariana P. Candido (University of Notre Dame, Indiana, USA) mit Beatrix Heintze über ihre Forschungen zur Geschichte Angolas. Die Veröffentlichung ist für die nächste Nummer der digitalen historischen Zeitschrift *Tempo* in Brasilien vorgesehen.

Académica correspondente estrangeira der Academia das Ciências de Lisboa (Akademie der Wissenschaften Lissabon)

Mitglied im Beirat der Zeitschrift *Paideuma*

*Holger Jebens:*

Schriftleitung der Zeitschrift *Paideuma*  
 Mitherausgeber der Reihe „Studien zur Kulturkunde“

Mitglied im Direktorium der European Society for Oceanists  
 Mitglied in der Auswahlkommission für den Frobenius-Forschungsförderungspreis

Mitarbeit an der Studiengruppe „Sammeln, ordnen, darstellen“

Begutachtungen für Zeitschriften und Institutionen der Forschungsförderung sowie bei studentischen Abschlussarbeiten

Mitarbeit als Antragsteller des Graduiertenkollegs „Wert und Äquivalent“

Kooperationspartner im Forschungsprojekt „Schwieriges Erbe. Zum museologischen und wissenschaftlichen Umgang mit kolonialzeitlichen Objekten in ethnologischen Museen“ bei der Universität Tübingen im Rahmen der dortigen Exzellenzinitiative und im Innovationsfonds „Bildung, Ethik, Normen“ (Leitung: Gabriele Alex, Inés de Castro, Thomas Thiemeyer)

Lehrveranstaltungen SoSe 2015:

„Einführung in die Ethnologie Melanesiens“ am Asien-Orient-Institut, Abteilung für Ethnologie, der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

„Ethnologie des Christentums“ am Asien-Orient-Institut, Abteilung für Ethnologie, der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

„Methoden und Techniken der Ethnologie“ am Asien-Orient-Institut, Abteilung für Ethnologie, der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

„Ausstellungsprojekt ‚Fluch und Segen von Ressourcen‘“ (zus. mit Dorothee Ade und Andreas Wilmy) am Asien-Orient-Institut, Abteilung für Ethnologie, der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Mitarbeit an der Ausstellung „Fluch und Segen von Ressourcen. Forschung, Fakten und Klischees“, Schloß Hohentübingen, vom 16. Oktober 2015 bis 31. Januar 2016

*Karl-Heinz Kohl:*

Stellvertretender Vorsitzender der Frobenius-Gesellschaft e.V.  
 Stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Virtuellen Fachbibliothek Ethnologie/Volkskunde (EVIFA) der Humboldt-Universität zu Berlin  
 Ordentliches Mitglied der Geisteswissenschaftlichen Klasse der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Mitglied der internationalen Kommission  
 Ordentliches Mitglied der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main  
 Member Scientific Board of World Council of Anthropological Associations  
 Principal Partner des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ an der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden  
 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften (IFK) Wien  
 Gewählter Gutachter für das Fach Ethnologie im Fachkollegium 106 „Außereuropäische Sprachen und Kulturen, Sozial- und Kulturanthropologie, Judaistik und Religionswissenschaft“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft  
 Herausgeber der Zeitschrift „Paideuma. Mitteilungen zur Kulturkunde“  
 Herausgeber der Reihe „Religionsethnologische Studien des Frobenius-Instituts“ (1998ff.)  
 Mitherausgeber der Reihe „Studien zur Kulturkunde“

Lehrveranstaltungen WS 2014/2015:  
 Colloquium zu laufenden Forschungsarbeiten

Lehrveranstaltungen SS 2015:  
 Colloquium zu laufenden Forschungsarbeiten

Teilnahme an der Sendung „Geschenkt! Eine kleine Kulturgeschichte des Gebens und Nehmens“, SWR 2, am 04. Dezember 2015

„Svi mamó visestrúke identitete“, intervju. Karl-Heinz Kohl, etnolog i antropolog“, in: Oslobodjenje, 14. November 2015

„Woher kommt die Angst?“, Interview mit Julia Herz-el Hanbli, in: *Sensor* Nr. 38, Dezember 2015/Januar 2016, S. 19

*Richard Kuba:*

Beauftragter für das Nachlassarchiv, das Ethnographische Bildarchiv des Frobenius-Instituts, das Verwaltungsarchiv und das DGV-Archiv. Bearbeitung entsprechender Anfragen, Führungen durch die Archive und Betreuung externer Wissenschaftler.

EDV-Beauftragter von Frobenius-Institut und Institut für Ethnologie. Koordination von Serveradministration, Hard- und Software sowie Support für über 60 Arbeitsplätze. Darüber hinaus obliegt ihm zusammen mit Frau Thubauville und Frau Paul die Betreuung der Instituts-Homepage.

Ausarbeitung und Einreichung eines Antrags auf Restaurierungsförderung bei der Ernst von Siemens Kunststiftung, München.

Ausarbeitung und Einreichung eines Antrags für die bestandserhaltende Einlagerung von Felsbildkopien beim Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Mitwirkung an der Ausarbeitung des Antrags „Universals and diversity in behaviour and culture of homo sapiens: a critical edition and reassessment of the ‚Human Ethology Film Archive‘“ für ein Langfristvorhaben bei der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur.

Mitherausgeber der Reihe „Studien zur Kulturkunde“.  
 Herr Kuba betreute den Band 130 „Afrika 1914-1918. Antikolonialer Widerstand jenseits der Weltkriegsfronten“ von Ulrich Braukämper, der im Herbst 2015 erschien.



Leitung des Seminars „Les deux ethnologies d'outre-Rhin“ an der Pariser École des Hautes Études en Sciences Sociales, Wintersemester 2014/15 (zusammen mit H. Ivanoff und J.-L. Georget).

Als Mitglied des Auswahlkomitees für den Frobenius-Forschungsförderungspreis war Herr Kuba an der Auswahl des Preisträgers 2015 aus den eingereichten Dissertationen beteiligt. Darüber hinaus war er als Gutachter für die National Research Foundation (Südafrika), die Gerda Henkel Stiftung und die Volkswagen-Stiftung tätig.

*Dominik Schieder:*

Lehrveranstaltungen WS 2015/2016:

Lehrauftrag zum Thema „Sportethnologie: Einführung und weiterführende Fragestellungen“ am Institut für Ethnologie, Goethe-Universität

Seit März 2015 Associate am Heidelberg Pacific Research Cluster, Institut für Ethnologie, Universität Heidelberg

Stellvertretender Sprecher der Regionalgruppe Ozeanien der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde (DGV)

Visiting Research Fellow am Department of Anthropology der London School of Economics and Political Science (Gastwissenschaftler und Hauptorganisator des Austronesia Research Seminars)

*Sophia Thubauville:*

Völkerkundliche Bibliothek:

- Buch- und Filmbestellungen
- Beginn der Erwerbung von E-Books und damit verbundene Recherchen und technische Anpassungen
- Bibliotheksführungen für Erstsemester
- Recherchekurs für BA-Studenten im Projektstudium
- Koordination und Betreuung der Mitarbeiter und Hilfskräfte der Bibliothek
- Stellrevision des gesamten Freihandbereichs
- Aktualisierung der Zeitschriften- und Reihenabonnements
- Einarbeitung von Nachlässen und Schenkungen

Lehrveranstaltungen WS 2014/2015:

Seminar: Ethnographischer Film

Abschluss der Filmdigitalisierung und Inventarisierung der Filmsammlung

Gutachtertätigkeit für Northeast African Studies

Gutachtertätigkeit für die South Africa National Research Foundation (NRF)

Teilnahme am kollaborativen Forschungsprojekt „Emotions in the field“, Thomas Stodulka, FU Berlin

## **9. AUSLÄNDISCHE BESUCHER**

Kansite Gellebo, Arba Minch University, Äthiopien

Getachew Senishaw, Addis Ababa University, Äthiopien

Prof. Anand Singh, UKZN, Südafrika

Merkeb Zemba, Institute of Ethiopian Studies, Äthiopien

Temesegen Oljira und Melaku Abera, Addis Ababa University, Äthiopien

Dr. Frederick Baker, Universität Oxford

Prof. Souleimane Bachir Diagne, Columbia University, New York

Dr. Kim Doohan, University of Western Australia, Perth  
Dr. Fred Hardtke, Macquarie University, Sidney  
Dr. János Kubassek, Ungarisches Geographisches Museum, Erd  
Prof. Martin Porr, University of Western Australia, Perth  
Dr. Carlotta Santini, Princeton University  
Leah Umbagai, Dambimangari Traditional Council, Derby, Australien